

14. Oktober 2012 - 28. Sonntag i. Jkr. B

Hebr 4, 12-13

Denn lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens; vor ihm bleibt kein Geschöpf verborgen, sondern alles liegt nackt und bloß vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft schulden.

*Jeder und jede kann tun und lassen, was beliebt,
dabei möglichst kein staatliches Gesetz brechen,
oder sich wenigstens nicht erwischen lassen.
Manche wirtschaften in die eigene Tasche,
viele übertreten Verkehrsregeln.
Hin und wieder bezahlt man eine Zeitung nicht,
andere hinterziehen mehr oder weniger Steuern.
Allgemeingut wird nicht geschont,
weil es scheinbar niemandem gehört.
Früher hat man gesagt: "Der liebe Gott sieht alles".
Die Schnippischen meinten: "aber er sagt nichts".*



Foto: MM

*Das lebendige Wort Gottes steht in der Bibel.
Es findet sich auch in den heiligen Büchern anderer Religionen.
Kann es sein, dass doch nicht jeder und jede
tun und lassen kann, was er oder sie will?
Sollte man sich am Abend nicht doch
in den Spiegel schauen können?*

Daniel Mühlweg